



Bereich Sportlerinnen: Leonie Menzel



31.3.2018
Nr. 294

**RUDERCLUBGERMANIA
DÜSSELDORF1904**

Informationen

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107
40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456
ruderclub@rieger-catering.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36
IBAN: DE22 3005 0110 0010 1580 46

EHRENVORSITZENDER

Albrecht C. Müller, Tel: 02132-4059

VORSTAND

VORSITZENDE

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Manfred Blasczyk, Tel. 0211-452651

2. STV. VORSITZENDE LEISTUNGSSPORT

Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORSITZENDER BREITENSSPORT

Sven Winkhardt, Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

CLUBVERTRETUNG

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

RUDERWART

Stefan Ott, Tel. 0160-91212090

JUGENDWART

Aaron Crux Tel. 0151-22464798

DIGITALE MEDIEN

Hermann Höck, Tel. 02161-672164

MITGLIEDERVERWALTUNG

Daniela Schmitt, Tel. 0152-29669286

RESSORT MASTERSRUDERN

Sarah Willmer, Tel. 0176-22831078

AKTIVENSPRECHER

Tom Krüger, Tel. 01573-7026156

RESSORT MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ulla Fischer Tel. 0157-52819930

ÄLTESTENRAT

Albrecht C. Müller(Vorsitzender), Christa Lange,
Monika Hönings, Kurt Nellessen, Ralph Beeckmann

RESSORT BOOTE & FAHRZEUGE

René Otto, Tel. 0211-308414

TRAINER

Marc Stallberg Tel. 0177-4319830

Alfred Schimmelpfennig Tel. 0172-7599925

Lukas Gäbler Tel. 0151-17986086

Tom Kurpjuhn (in Ausbildung)

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

RESSORT ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567

WERKSTATT

Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428

Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange,

Engelbert Hohn

FOTOS

MeinRuderbild.de, Detlev Seyb, Maren Derlien,

Stadt Düsseldorf und Private von Mitgliedern

Titelseite

Foto: MeinRuderbild.de

Logo mit freundlicher Genehmigung von

www.welling-sportmarketing.de

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de
Erscheinungsdatum: Ende März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vorher

Grosse Anerkennung für Leonie Menzel

Leonie wurde zur Düsseldorfer Sportlerin des Jahres 2017 gewählt.

Die auf sportlicher Ebene ohnehin schon überaus erfolgreiche Karriere von Leonie Menzel wurde nun durch eine weitere Auszeichnung geadelt: Bei der von der Düsseldorfer Sportpresse veranstalteten Wahl wurde sie zur Düsseldorfer Sportlerin des Jahres 2017 gewählt. Einziger Wermutstropfen: Sie konnte die Auszeichnung nicht selbst entgegennehmen. Sturm tief „Friedrike“ hatte ihre Anreise aus Dortmund unmöglich gemacht. Und so nahm Trainer Marc Stallberg den Preis und die guten Wünsche für sie stellvertretend entgegen.

In der Würdigung der Sportpresse hieß es: „Die 18-Jährige Ruderin des Ruderclubs Germania Düsseldorf holte im Dop-

pelzweier die Goldmedaille bei der Europameisterschaft in Krefeld. Bei den Weltmeisterschaften in Litauen fehlten 0,45 Sekunden zur Goldmedaille im Doppelzweier. Im Doppelvierer holte Leonie Menzel Silber hinter Rumänien.“

Manfred Blasczyk

Das sind die Preisträger 2017

Düsseldorfs Sportlerin des Jahres:
Leonie Menzel (Rudern)

Düsseldorfs Sportler des Jahres:
Timo Boll (Tischtennis),
Borussia Düsseldorf

Düsseldorfs Trainer des Jahres:
Danny Heister (Tischtennis),
Borussia Düsseldorf

Düsseldorfs Mannschaft des Jahres:
Sarah Ertmer und Dima Doga (Tanzen),
TD Rot-Weiß



Neujahrsempfang



Wenn es was zu feiern gibt, ist auf die Germanen Verlass. Der Sektempfang zum Jahresbeginn, verbunden mit der Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder, lockt nicht nur die "Hiesigen", sondern selbst viele „Auswärtige“ zum Treff mit Freunden ins Clubhaus. Sitzplätze sind Mangelware, wenn die Vorsitzende Melanie Lack den offiziellen Teil eröffnet und die Anwesenden begrüsst.

Dass Rudern die Fitness stärkt ist allgemein bekannt, dass man den Sport ein Leben lang ausüben kann, auch. Wenn die

Dauer der Mitgliedschaft sich allerdings in luftige Höhe schraubt, muss man Verständnis haben, wenn die Mühen des Anreisens zu gross werden und ein Kommen für die älteren Jubilare unzumutbar wird.

Werner Schoenicke mit einer extrem seltenen 80-jährigen Mitgliedschaft gehört zu dieser Gruppe, wie auch **Rosemarie Busch** (75 Jahre) und **Dr. Claus Heß** (70 Jahre). Allen Dreien übermittelte Melanie in ihrer Rede die besten Grüsse und Glückwünsche der Germanen.



Naturgemäss konnte **Michael Obst**, der seit Jahrzehnten in Chile lebt, aber per Internet fleissig die Aktivitäten des Clubs verfolgt, seine 60-jährige Mitgliedschaft nicht mit uns feiern, der Reiseaufwand wäre unzumutbar gewesen. Auch an ihn gingen gute Wünsche. **Horst-Dieter Flockenhaus** wollte sich die Gelegenheit allerdings nicht entgehen lassen, seine alten Freunde zu sehen und nahm die Glückwünsche zum 60-Jährigen persönlich von Laudator Klaus Ginsberg entgegen, der aus seinen unerschöpflichen Fundus an Anekdoten das Leben von Flöcki (er nannte ihn *Fröcki*) und von dessen Engagement beim Training und Kinderrudern nachzeichnete. Beim Anblick der zwei begnadeten Körper bekam der Begriff *Breiten-sport* eine völlig neue Bedeutung.



beiden Jubilare nicht vorstellbar, wo sie unermüdlich Hand an alles legen, was der Ruderbetrieb an Schäden mit sich bringt. Nur an den blauen Bootsack möchte Uli die beiden nicht mehr ranlassen.

Der dritte „50er“ im Bunde ist **Wolfgang Wacke**, dessen Laudator Hermann Höck gleich zu Anfang erklärte, dass die gemeinsam in 50 Jahren unternommenen „unsinnigen Dinge“ den meisten Spass gemacht haben. Schon frühzeitig pflegte „Gentleman-Ruderer“ Wacke (wegen des seidenen Halstuchs beim Rudern) als Redakteur der Clubzeitung und gleichzeitiger Jugendwart (69-72) die ironische Provokation, trat aber auch als langjähriger Fahrtenleiter mit Doppelschlafsack bei diversen Touren in Frankreich, Finnland bis zur aktuellen Tour de Ruhr auf. Dass *RCGD ohne Schmerzen* nicht geht, ist seit Wolfgang's Bruch der Wirbelsäule als Folge von Erdaushubarbeiten im Club erwiesen, wobei er sogar die Fahrt zum Arzt noch per Fahrrad bewerkstelligte, anschliessend aber mit 8 Wochen Flachliegen im BW-Lazarett in Koblenz bezahlte. Auf dem Weg zurück zum Club

Wer kennt die beiden 50-jährigen Jubilare **Jürgen Kroneberg** und **Horst Lange** besser als der Dritte in diesem „Dreigestirn“, Uli Heyse, der als ständiger Begleiter der perfekte Laudator war und die beiden nicht nur durch Europa, sondern auch quer über den afrikanischen Kontinent gescheucht hat. Schon äusserlich sind die Drei als unverwechselbares Team erkennbar, das Einreisebeamte und Zöllner an diversen afrikanischen Grenzen zur Verzweiflung gebracht haben muss mit der Frage: „Wer ist denn hier nun Wer“? Ein einziger Reisespass hätte eigentlich reichen können. Unser Werkstatt-Team ist ohne die





Kreuels verzichtete auf eine Laudatio (warum eigentlich?)

Laudator Ali Brouwers hatte über **Heidi Beeckmann** gut recherchiert: Dass Heidi aus dem DRV entführt (sprich: weggeheiratet) wurde, war ja schon hinlänglich bekannt. Und dass der Neuzugang (wie andere Mädels auch) vom damaligen Vorsitzenden zunächst als Karteiliche tituliert wurde, rächte sich schwer als die Mädels aufdrehten und als *Germania-Lerchen* zeigten, wie man Leben in jede müde Bude bringt und Jubiläen und runde Geburtstage un-

per Fahrrad brach er sich dann bei Glatteis auch noch den Arm. Nur gut: als Mitglied des Werkstatt-Teams ist er bisher unfallfrei. Na bitte, geht doch.

Die Gruppe der 40-Jährigen war mit fünf Jubilaren stark vertreten. Leider war **Karin Müller** nicht anwesend und **Jörg**

vergesslich macht, immerhin über 30 Jahre lang. Ob lokale OBs oder Präsidenten, ob mit gestandenen Kerlen beim Tanz... *Heidi, ein Hochkaräter in performance und efficiency!* Wie der olle Philosoph Johann Gottlieb Fichte schon vor 200 Jahren sagte: Handeln, das ist die Sache - was nutzt das bloße Denken! Heisst in der Ruderwelt: *Gib mir die Steuerpinne der Barke, ich steuere Euch überall hin ... gelegentlich auch ins Schilf...*



Norbert Richter verlas die Laudatio vom abwesenden Ali Müller über seinen langjährigen Freund **Burkhard Dahmen**, dessen beruflicher Erfolgsweg ohne den Club möglicherweise anders verlaufen wäre. Die beiden Freunde waren



Was blieb ihr anderes übrig, als die vielen Wanderfahrten mitzumachen, die ihr Mann organisierte: auf Mosel, Main und Ems, nach Friesland, Frankreich, Schweden und die Niederlande nach der Devise mitgefangen - mitgegangen. Auch Tochter Kim wurde vom Ruderbazillus angesteckt und so sind die drei Höcks samt Riesenschнауzer Joe zu einer festen Grösse des RCGD geworden.

trotz unterschiedlicher Grösse im Renn-doppelzweier ernstzunehmende Gegner auf vielen Regatten und sahten ordentlich Medaillen ab (wenn nicht, dann lag's am Boot!). Burkhard's Berufsweg führte ihn über mehrjährige Stationen in Peking und Bilbao bis heute in die ganze Welt und in wichtige Wirtschaftspositionen in Deutschland, wo er gut bekannt ist. Obwohl jetzt seltener im Boot hat er es geschafft, seine gesamte Familie mit dem Ruderbazillus zu infizieren und bei der Krebsregatta als Familienmannschaft aufzutreten - siegreich !

Laudatorin Monika Hönings gratulierte **Ilona Höck** zur Goldenen Ehrennadel des RGCD für 40-jährige Mitgliedschaft. Was liegt näher als in den Ruderclub einzutreten, wenn man schon in Kappes-Hamm wohnt. Ilona trat zwar zwischendurch auch mal aus, konnte es aber ganz offensichtlich ohne die Germanen nicht aushalten, kam reumütig zurück und heiratete flugs einen Germanen - Hermann. Sowa's bindet dann endgültig.



In der Gruppe der 25-Jährigen erhielten sieben Germanen die Silberne Ehrennadel des Clubs. **Gunda Fahjen, Marianne Heberlein, Christian Krause, Bernd Mayer** und **Michael Buchheit** waren nicht anwesend, jedoch hatten sich **René Otto** und **Robert von Oelffen** auf den Weg nach Hamm gemacht. Manfred Blasczyk übernahm die Laudatio für die beiden Anwesenden.

Robert war familienbedingt längere Zeit unabhkömmlich, war aber hochofrenut über die Einladung und hat sich fest vorgenommen, wieder mehr Sport zu treiben, natürlich Rudersport!

Ähnlich wie Burkhard Dahmen hat auch René es geschafft, seine Familie von der Ruderei soweit zu begeistern, dass sein Sohn Felix sogar mehrfacher Weltmeister wurde und Moritz im Rennsport weit voran kam. René hat zwar erst spät mit dem Rudern begonnen, sich dann aber sehr in der Technik von Fahrzeugen und Hängern

engagiert, wo sein Expertenwissen ungem ein wertvoll ist. Dazu ist René ein Fan historischer Ruderboote, die er aus Jahrzehnte langem Schlaf aufarbeitet und fachmännisch zu neuem Leben erweckt. Manfred's Fazit: Renés kann ein Club gar nicht genug haben.





der Mastersruderer, Stefan Ott für weitgehend unsichtbare Programmierarbeit der Mitgliederverwaltung und Regatta-Melde- und Auswertungsprogramme (eine enorme Hilfe!), Detlef Schlüter als unverwüchtlicher Fahrten-Organisator (nun endgültig im Ruhestand), Petra Hörnemann für unermüd-

Zum Schluss bedankte sich die Vorsitzende bei einer Reihe von Germanen, die sich seit vielen Jahren für den Club einsetzen und unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen. Dazu gehören Günter Schroers als re-aktivierter Trainer



lichen Einsatz in der Ausbildung und Ralph Beeckmann für 20 Jahre Clubzeitung.

Ein Neujahrsempfang, wie er im Buche steht, an dem auch der Rudernachwuchs (nächste Seiten) auf sich aufmerksam machen konnte!

RB

Wir präsentieren: die Zukunft des RCO



Unser Trainer-Team
Marc, Alfred, Günter, Lukas und Tom



Unsere Spitzen-Girls Leonie
Lara
und Leonie Pieper (u.) m



CGD



Monie Menzel und Paula (o.)
ra (li.)
) mit Melanie und Kathrin



Unsere Dortmunder Stützpunktathleten
Johannes, Anton, Daniel und Leonie



Im Januar kam der Rhein zu Besuch



Es ist mir, als wenn er mich rufen würde. In der Tat es gab eine Zeit, da waren wir nicht an seinem Ufer, sondern auf ihm im „Ultimo“ dem guten alten Plastikboot, Wir, das waren oft Hermann, Hinrich, Hans, Wolfgang, Dieter, Ilse, Helmut, Günter, Gerd, Heinz und Jürgen. Wir ruderten bei Wind und Wetter.

Am 31. Dezember war Abrudern von Honnef nach Leverkusen, am 1. Januar Anrudern ab Leverkusen nach Düsseldorf. Einmal war über Nacht Wasser und Schnee vom Himmel gefallen. Als wir am Neujahrsmorgen das Boot beim RTHC fanden, waren die Pfützen und Lachen im Boot gefroren. Wir hackten das Eis so gut es eben ging heraus und brachten das Boot zu Wasser. Es taute im Boot langsam vor sich hin. Dies ging nicht geräuschlos. Es knackte gewaltig, als wenn irgendetwas auseinanderbrechen wollte. Schaurig, schaurig war es und wir fühlten uns bei weitem nicht wohl. Gut, wir erreichten die heimatliche Bridge wohlbehalten. Waren wir eigentlich damals stolz, ob dieser Fahrt ????

Heute, rund 30 Jahre seit dieser Eisfahrt, stehe ich am Ufer und schau dem gewaltigen Wasser zu, wie es talwärts drängt. Ich schätze mit 16 Km/h und begreife jetzt erst, wie kess wir damals waren, oder war es doch eher leichtsinnig. Heute jedenfalls schüttelte ich mich und fasse mir an den Kopf, dass wir das einmal geschafft und *gemacht* haben, unbegreiflich und auch noch ohne Rettungswesten!

In der Zwischenzeit ist viel geschehen. Heute wird die CV und der Ruderwart das Rudern einschränken, wenn nicht ganz untersagen und das ist auch gut so. Manche Aktive müssen erst 80 Jahre alt werden, um zur Vernunft zu kommen. Ich bin nun achtzig und der liebe Gott hat mich trotz Leichtsinns so alt werden lassen.

Danke sagt

deschl.

HPP

Architekten

Düsseldorf Berlin Frankfurt
Hamburg Istanbul Köln Leipzig
München Shanghai Stuttgart

HPP Architekten GmbH

Kaistraße 5
D 40221 Düsseldorf
T +49 (0)211 83 84-0
F +49 (0)211 83 84-185
duesseldorf@hpp.com
www.hpp.com

+++ HPPy Rowing +++ HPP am Ruder +++
In einem Boot +++ HPP Architekten +++
Partnerschaft +++ Engagement +++ Support
+++ Düsseldorf +++ Wir wünschen unseren
Kollegen viel Erfolg - und noch mehr Spaß! +++



Ergo DM Kettwig

Gold, Bronze und persönliche Bestleistungen

Der Club ging, geschwächt aufgrund von vielen Krankheitsausfällen, bei den Deutschen Ruderergometermeisterschaften und dem Indoor-Cup in Essen mit nur neun Athleten an den Start. Bei den Mastersrudern fuhr Gaby Zündorf zu Gold, Bernhard Sinzig erkämpfte sich die Bronzemedaille, drei Junioren erreichten persönliche Bestwerte.

Gaby Zündorf ging beherzt in das Rennen der 40-49-jährigen Frauen (1000 m). Sie legte ein hohes Tempo vor und hatte zur Streckenhälfte drei Sekunden Vorsprung. Auf den letzten hundert Metern ging sie um drei Schläge/Minute hoch und sicherte sich mit 3:41,1 min souverän den Deutschen Meistertitel. „Mit konstantem Schlag und eisernem Willen überwand sie Ihren Tiefpunkt kurz vor Hälfte der Strecke und hielt Ihre Führung zielsicher bis zum Schluss“, freute sich Sandra Beging, die die beiden Mastersruderner unterstützte.



Bei den 55-59-jährigen Männern ging **Bernhard Sinzig** an den Start. Dass er nach 500 m hinten lag, beunruhigte ihn nicht, denn Günter Schroers gab ihm die Taktik mit auf den Weg, das Rennen etwas weniger schnell anzugehen, um im zweiten Abschnitt gut weiter fahren zu können. „Der innere Schweinehund meldete sich nach rund 700 Metern, konnte aber mit fünf kräftigen Zügen an der Kette erfolgreich vernichtet werden“, lobte Sandra Beking. So schaffte er es, sich von der hinteren Position über die Strecke und vor allem im starken Endspurt auf den dritten Platz vorzuarbeiten. „Ich war zuvor schon mal zu schnell in das Rennen gegangen und bin dann eingebrochen. Heute lief es richtig gut“, freute sich der Bronzemedailhengewinner.

Bescheiden wie er ist, merkte er an, dass der Favorit abgemeldet hat, dennoch muss man erst einmal Dritter werden, und das mit nur 0,4 sec hinter dem Zweitplatzierten und mit einer um vier Sekunden verbesserten persönlichen Bestleistung (3:17,3 min).

Drei Bestleistungen gab es bei den Junioren. U17-Leichtgewicht **Ben Wolke** fuhr die 1500 m in 5:18,4 min und belegte als jüngerer Jahrgang Platz 22 (von 62 Startern). U17-Ruderer **Hendrik Weskamp**, der erst vor eineinhalb Jahren mit dem Rudern begonnen hat, fuhr mit 5:16,1 min auf Platz 49 (von 63, ebenfalls jüngerer Jahrgang). U19-Leichtgewicht **Paula Rixgens** verzeichnete ebenso einen neuen persönlichen Rekord. Die 2000 m fuhr sie in der Zeit von 8:05,5 min und wurde 16. (von 19).

Zehn Junioren und Kinder fielen leider krankheitsbedingt aus. Leonie Pieper sowie die U23-Ruderer Leonie Menzel, Anton Schulz, Daniel Tkaczick und Johannes Fischer waren nicht am Start, da



der Schwerpunkt im Trainingsaufbau von den Bundestrainern anders gesetzt wurde.

Text und Fotos: Maren Derlien

Super-Schleusen in Portugal

Internationale Wanderfahrt auf dem Douro

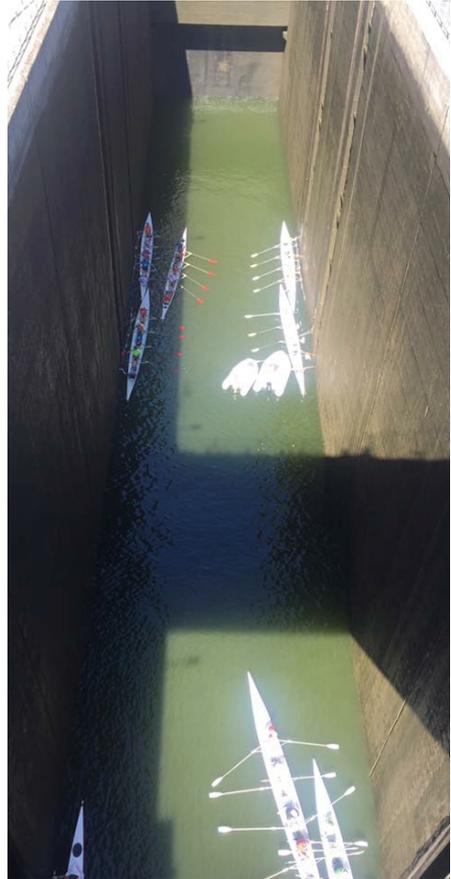
Endlich konnte ich mal bei einer solchen Tour mitmachen. Es gibt sie in dieser Form noch nicht lange. Da haben wir einen durchweg schiffbaren Fluss Douro, mit rd. 200 km von der spanischen Grenze bis nach Oporto. Das bedeutet die Überwindung eines grossen Höhenunterschieds und führt zu gewaltigen Schleusenübergängen, insgesamt 5 an der Zahl.

Wanderrudern in Portugal gibt es erst seit Anfang des Jahrhunderts. Seit 2008 wird jedes Jahr im August eine „Portugal Rowing Tour“ veranstaltet, zuerst auf nicht schiffbaren Flussläufen des Mondego, des Zêzere und auf den Haffs bei Aveiro am Atlantik.

Ab und zu hat man dann auch parallel, wie dieses Jahr, diese 3-Tages-Fahrten um eine ebensolange Fahrt auf dem Douro bereichert, direkt vor der Standardtour. Allerdings mit einer anderen Zusammensetzung von Ruderern. Dieses Mal waren es auf dem Douro 40 Ruderer und Ruderinnen aus GB, NL, Lux, und FR, einschliesslich meiner Wenigkeit aus DE und ES. Dazu 8 Begleiter und 12 Mitglieder des veranstaltenden Ginásio Clube Figueirense, in Figueira da Foz. Ein Maximum von 60 Leuten, die nur noch schwer zu organisieren sind, zumal Wanderrudern in Portugal so ungewöhnlich ist, dass das Einholen von Genehmigungen und Reservierungen eine Mammutaufgabe ist.

Wir ruderten in 8 Gig 4x+ auf einer Teilstrecke von rd. 70 km, in drei Tagen und hatten dabei das Erlebnis einer Schleuse von 27 m Höhe. Eine weitere auf der gleichen Strecke scheiterte an einem Anruf des Schleusenwärters, dass die ge-

machte Reservierung nicht eingehalten werden konnte. Das wären dann 35 m gewesen. (die anderen drei Schleusen haben 13,8; 33,0 und 22,0 m).



Diese Fahrt auf Teilstrecken wird nicht jedes Jahr durchgeführt, kann aber auf Anfrage jederzeit auch für „private“ Gruppen organisiert werden. Einmal soll bereits die gesamte Länge von 200 km in 8 Tagen geschafft worden sein. Es bedarf aber für solche Fahrten im unerfahrenen Portugal



umso erfahrener Wanderruderer aus Deutschland, damit es nicht zu Problemen auf dem Wasser kommt. Hier sollen motorisierte Boote den nicht motorisierten ausweichen müssen, wurde mir gesagt. Das hat auf unserer Fahrt eine Vollbremsung eines Passagierschiffes nach sich gezogen. Besser ist es auf jeden Fall selbst auszuweichen. Aber unsere Zufalls-Steuerleute hatten diese Erfahrung nicht.

Diese portugiesischen Fahrten sind so gestaltet, dass die Teilnehmer nichts zu tun haben mit Booteverladen, Auf- und Abriegeln, Boote waschen und transportieren. Man kommt an, steigt ins Boot,

rudert und wird dann sofort in die Unterkunft gebracht. Gut für die Unterbrechung eines Urlaubs in Portugal. Allerdings kann der Douro bei Wind und Wellen schon zu einer wenig urlaubsmässigen Unterbrechung werden, landschaftlich dagegen top.

Kontakt über mich oder ohne Probleme über remodelazer@gmail.com und www.portugalrowingtour.blogspot.pt (gut für reichlich Fotomaterial)
Schleuseninformation: Google: „barragem Douro“

Volker Nüttgen (Madrid)



Neu für den Club am Start: Johannes Fischer

Wie kommt ein Magdeburger zum Ruderclub Germania Düsseldorf? Es ist eigentlich ganz einfach. Johannes Fischer (20 Jahre) kommt aus Burg bei Magdeburg, fing dort mit dem Rudern an. Er wechselte vom Skullen zum Riemenrudern und wusste, dass der Bundesstützpunkt Dortmund für ihn die einzige Möglichkeit für einen Neustart war. Doch der Verein war nicht an seiner Seite. So fand er Ende des vergangenen Jahres den Weg nach Düsseldorf und startet in diesem Jahr erstmals für Germania.

Als Elfjähriger fing Johannes Fischer bei den Wassersportfreunden Burg an. Zweimal gewann er den Bundeswettbewerb, bei dem die besten U15-Ruderer jedes Bundeslandes an den Start gehen. Er wechselte zum Sportclub Magdeburg, um für den Leistungssport besser aufgestellt zu sein, gewann 2015 Bronze im Achter bei den U19-Weltmeisterschaften in Rio de Janeiro. Die Chance auf Gold war da, vor dem Finale fiel jedoch die wichtige Position der Schlagübernahme krankheitsbedingt aus. Er eiferte somit seinem Vater nach, der damals Silber im U19-Doppelvierer gewann.

Im ersten U23-Jahr ruderte er im Skullbereich, aber der Erfolg und der Spaß fehlten. Er hörte im April vorigen Jahres mit dem Rudern auf, fand im September durch die Ruder-Bundesliga mit dem Bernburger Salzland-Achter wieder die Freude am Riemenrudern. Doch die Unterstützung seines Magdeburger Vereins fehlte. Er nahm Kontakt zum Stützpunkt in Dortmund auf, wo viele U23-Ruderer und ebenso das Team Deutschland-Achter trainieren. Da Johannes und Anton Schulz sich kannten, war die Verbindung

zur Germania schnell gefunden. Gespräche u.a. mit Kathrin Schmack führten schließlich zur seiner Aufnahme in den RCGD.

Gemeinsam mit den Germanen Leonie Menzel, Daniel Tkaczick und Anton Schulz, mit denen er am Stützpunkt trainiert, hat er das Ziel U23-Weltmeisterschaften vor Augen, ebenso wie das Maschinenbau-Studium, das er nach der abgeschlossenen Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker zum Wintersemester in Dortmund beginnen wird. Der erste Test des Jahres ist Anfang April (Langstrecke im Zweier in Leipzig), zwei Wochen später folgen die Deutschen Kleinbootmeisterschaften in Essen.

MD



Wir bringen Ihr Unternehmen wieder auf Kurs.

Rufen Sie uns an:
0211 82 89 77-200

Spezialisten für Restrukturierung und Sanierung

Wir bringen mittelständische Unternehmen auf Erfolgskurs. Dazu entwickeln wir für Sie ganzheitliche und nachhaltige Lösungen, die rechtlich, steuerrechtlich sowie betriebs- und finanzwirtschaftlich aufeinander abgestimmt sind und setzen diese in Restrukturierungs- und Sanierungsprojekten um. Als Spezialisten für die Sanierung unter Insolvenzschutz führen wir jährlich mehr als 20 Unternehmen erfolgreich durch ein Schutzschirmverfahren oder eine (vorläufige) Eigenverwaltung. Damit zählen wir zu den Marktführern in Deutschland.

Erfahren Sie in zahlreichen Referenzen zufriedener Kunden mehr über uns unter www.buchalik-broemmekamp.de

Rechtsberatung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

Buchalik Brömmekamp



Spezialeinsatz

Operation „Krokustour“

Sechs Germanen machten sich am 18.03.2018 auf den Weg nach Rodenkirchen, um mit der Krokustour dem Frühling entgegen zu rudern. Aber weit gefehlt...

Im Schneegestöber bei eisigen Minusgraden fuhr uns unser Schatzmeister Jörg höchstpersönlich (inklusive einiger Grati-sumwege) zum Kölner Ruderverein von 1877 in Köln-Rodenkirchen. Dort angekommen wartete auch schon der siebte im Bunde, unser Kölner Gastruderer Axel auf uns. Fix aufgeriggert und im Ultrazwiebellook gegen 10:30 Uhr ab auf den Strom.

Der Schneefall ließ bald nach und die Berufsschiffahrt war angenehm gering. Trotz der eisigen Kälte kamen wir gut voran und konnten schon bald nach der Hälfte der Strecke für einen kleinen Gaumenschmaus bei der Dormagener RG anlegen.

Mittlerweile hatte uns auch die Sonne gefunden und nach der Vesper setzten wir unseren Weg fort. Zwar jetzt mit Sonne

aber dafür mit einem schnittigen und eisigen Gegenwind – salopp von Gast Axel genannt: „die russische Peitsche“. Ein herausfordernder Auftakt für das Ruderjahr 2018. Trotzdem kamen wir gut gelaunt und ausgepowert so gegen etwa 16:00 Uhr ohne Schaden und wohlbehalten in Düsseldorf an.

Zeitgleich diente diese Tour auch als Lehrfahrt für den aktuellen Steuer-mannslehrgang für mich und unseren Gast Axel. Lernen konnte besonders ich hier, das sportliches Durchfahren größerer Wellen eine Gratisdusche des Bugmannes mit sich bringt. Aber Sven an dieser Bootsposition war tapfer und vor allem gut gekleidet, so dass er mir trotz der Kälte die rasante Fahrt nicht übel nahm.

Aber ein Training für die Marathonregatta war bei diesen Witterungsverhältnissen nicht angebracht.



Einsatzbereit und
in Kampfkleidung

Eine Tour auf dem Rhein ist halt nicht mit Training im Rennboot zu vergleichen. Trotz meiner langjährigen Rudererfahrung eine völlig neue Herausforderung, die mir heute großen Spaß bereitet hat.

Die Erkenntnis des Tages: Der Rennruderer kämpft gegen den Gegner und der Wanderruderer kämpft gegen Wellen, Käl-

te, Wind, Schneetreiben, Berufsschiffahrt und vor allen Dingen gegen sich selbst.

Trotz der widrigen Wetterbedingungen war die Krokustour ein gelungener Saisonstart. Ich wünsche euch Allen viele tolle Touren und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Sandra Beging



Viel Sport und Spaß für die Jüngsten

Vier Mädchen und fünf Jungen vom Ruderclub Germania Düsseldorf (RCGD) hatten bei der Talentiade beim Gastgeber TVK Essen mit etwa 200 Nachwuchsrudern gemeinsam Spaß am Sport in der Sporthalle in Essen-Kupferdreh. Piet Wegner als jüngster Germane war mit Platz vier am nächsten am Medaillengang dran. Erst seit Januar ist **Piet Wegner**, der beim Tag der offenen Tür des Lessing-Gymnasiums auf den Ruderclub aufmerksam wurde, im Verein. „Er hat sich toll angestrengt“, lobte RC-Trainer Jens Bordihn den Neuling. Von 21 Teilnehmern des Jahrganges 2007 belegte er nach den vielen sportlichen Übungen den vierten Platz.

Die zweitjüngste Germania-Teilnehmerin **Carla Bültmann** (2006), die im vorigen Jahr über das Sommercamp zum Rudern kam, wurde Siebte von zwölf Teilnehmerinnen. Weitere drei Mädchen (2004) belegten die Plätze 17, 19 und 28 (von 30 Teilnehmerinnen). **Helena Peltzer** und **Lea Essling** waren bereits im vergangenen Jahr auf Regatten unterwegs und kannten die Talentiade aus dem Vorjahr. Wie alle anderen hatten sie zusammen mit **Magdalena Hallay**, die über ihre Schwester Katharina zum Rudern kam, viel Freude beim sportlichen Wetteifern.

Bei den Jungen des Jahrganges 2004 wurden durch die Germanen die Plätze 17, 39 und 41 (von 58 Teilnehmern erreicht). **Kasimir Otto**, der kürzlich über die Familie den Weg zur Germania fand, konnte sich in das erste Drittel kämpfen. **Lennox Wollenweber** und **Maximilian Kellner**, die über den Schulwettbewerb „Deutschlands schnellste Ruderklasse“ am Goethe-Gymnasium mit dem Rudern beim RCGD anfangen, konnten sich am Ende des zweiten Drittels die Plätze sichern und ließen somit noch viele andere Jungen hinter sich.

Auch **Filip Gronebaum** (2005) war bei den Übungen auf dem Pedalo, dem Ruderergometer oder mit dem Springseil mit Freude dabei, lief und sprang ordentlich schnell und weit oder kletterte geschickt über den Parcours.

„Schön, dass Lea und Helena sowie Max und Lennox ähnliche Ergebnisse erzielt haben und sie sicherlich jeweils passende Zweierkombinationen bilden“, freute sich Jens Bordihn, der zusammen mit Tom Kurpjuhn die neun Kinder zur Talentiade begleitete. „Mal schauen wie die Saison verläuft. Zunächst geht es mit einem Teil der U15-Gruppe in das Ostertrainingslager nach Neuruppin.“

MD

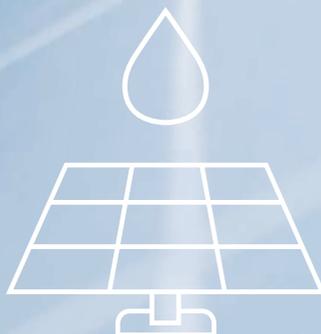


*Schulz & Sohn freut sich auf eine
spannende Ruder-Regatta!*

SAUBERE ENERGIE-EFFIZIENZ DURCH SAUBERE SOLAR PANELS

Solodon[®]
Eco Solar Panel Reiniger

Ein Produkt von Schulz & Sohn



www.solodon.de



Noch ist die Zeit der Langstreckentests. Die große Wettkampfsaison beginnt erst im April, nachdem die Ruderer von Nord nach Süd und West nach Ost in diversen Oster-Trainingslagern den letzten Schliff geholt haben. Am vergangenen Wochenende zeigten sich die NRW-Ruderer beim Test in Oberhausen. Keine 1500 (U17) oder 2000 m waren gefragt, sondern 6000 m – für alle. Leonie Pieper und Maja Gunz gewannen jeweils ihre Rennen.

Leonie Pieper nutzte die Gelegenheit, ohne Druck und Erwartungen ein Einer-Rennen aus dem Training heraus zu fahren. Die nationale Konkurrenz in Richtung Nationalmannschaft ist zunächst nicht in NRW zu finden, insofern war der Weg für sie frei, sich voll auf sich und ihr Rudern zu konzentrieren. Auch war das Wettkampfgewicht nicht relevant, da sie in der offenen Gewichtsklasse an den Start ging. Sie gewann die Langstrecke mit deutlichem Vorsprung.

Weil Leonie Pieper in Köln bzw. in Essen trainiert, sieht sie die Trainingsgruppe um RC-Trainer Marc Stallberg nur auf den Regatten. „Es ist schön, dass die Nachwuchssportler und Leonie sich mal begegnen. Es herrscht eine sehr gute Stimmung. Mit Leonies positiver und motivierender Art und ihrer internationalen Karriere ist sie natürlich auch ein großes Vorbild.“

Ebenso fuhr U19-Juniorin **Maja Gunz** in der offenen Gewichtsklasse. „Wir wollten schauen, wie weit Maja bei den ‚Schweren‘ kommt. Beim Test des Deutschen Ruderverbandes Mitte April in Leipzig muss sie nämlich die Qualifikation schaffen, um beim DRV-Frühtest im ersten Feld starten zu dürfen“, so RC-Trainer

Eiskalt in Oberhausen: 6000m Langstreckentest

Marc Stallberg. Die Aussichten sind nach den Ergebnissen von Oberhausen mit Platz eins dementsprechend gut. Nach den ersten 2000 m war Annika Steinau (Witten) noch gleich schnell wie die Düsseldorferin, auf den zweiten und dritten 2000 m holte sie zu der späteren Zweitplatzierten elf und vier Sekunden heraus.

Lars Menzel erreichte Platz sechs im U19-Einer und ließ weitere elf Ruderer hinter sich. „Das gute Ergebnis zeichnete sich bereits im Training ab. Er hat unter anderem immer mehr Bootsgefühl“, lobte Marc Stallberg. Im jüngeren Jahrgang 2001 war der U19-Junior sogar Drittschnellster.

U17-Leichtgewicht **Philip Linzten** zeigte ebenfalls eine sehr gute Leistung und wurde Neunter, zwanzig Starter kamen nicht an seine Leistung heran. Im jüngeren Jahrgang 2003 war lediglich Bennet Gerritzen (Essen) schneller, er gewann das U17-Rennen.

Leider blieben **William Spohrer** im U19-Leichtgewichtseiner mit Platz 13 sowie **Julian Kirchhof** und **Hendrik Weskamp** im U17-Einer mit Platz 26 und 28 deutlich hinter ihren Erwartungen zurück und belegten die letzten Plätze. **Steven Tischer** wurde im Leichtgewichtseiner der offenen Altersklasse Dritter von vier Startern.

Einige Ruderer fielen gesundheitsbedingt aus, zu der Jahreszeit ist das bekanntermaßen kaum zu verhindern. Die Zeit für die Genesung bis zum Trainingslager sollte reichen, damit die RC-Trainingsgruppe komplett mit 27 Ruderern zu Beginn der Osterferien nach Neuruppin anreisen kann.

Text und Fotos: Maren Derlien





Steuern??? 100%!!!

... so lautete die Devise des diesjährigen Steuermannlehrgangs des Nordrhein-Westfälischen Ruder-Verbands, der am 10.03.2018 in unserem Club startete und am 25.03.2018 mit der abschließenden praktischen Prüfung erfolgreich beendet wurde.

Vorweg: mit einer Quote von 100% bestanden alle Teilnehmer diesen Steuermannlehrgang. Aber die 100% stehen nicht nur für dieses tolle Ergebnis, sondern auch und vor allem für den Einsatz, den ein Steuermann an Bord eines Ruderbootes mitbringen muss. Dies wurde anschaulich und praxisnah vermittelt.

Erfahrene Referenten vermitteln uns die theoretischen Grundlagen des Steuerns anhand gut ausgearbeiteter Unterlagen, veranschaulichenden Bildern und Videos und nicht zuletzt durch Erzählungen aus dem eigenen Erlebnisfundus. Die ein oder

andere Geschichte verdeutlichte eindrucksvoll, wie wichtig 100% im Boot sind.

In der Praxis schulten uns erfahrene Bootsobleute, wie man unseren Rhein mit seiner Strömung für ein sportlich-spaßiges Erlebnis nutzt. Sie lehrten uns aber auch die Gefahren, welche die teilweise starke Strömung zum Beispiel bei der Kribbenumfahrung mit sich bringen kann. Das Verhalten gegenüber der Berufsschiffahrt war ein weiteres Kapitel. Die Kunst des Anlegens wurde uns ebenso vermittelt – mit und auch ohne Steuer. Beide Varianten können an unserem Steg eine wahre Herausforderung sein. Auch hier wichtig: 100% Konzentration.

Die Wanderfahrt am 18.03.2018 von Rodenkirchen nach Düsseldorf (das Abenteuer im anfänglichen Schneetreiben) diente zeitgleich als Lehrfahrt für die dies-



jährige Steuerausbildung und zeigte parallel, welch soziale Freude mit unserem Sport verbunden ist. Rudern ist eben in der Regel ein Mannschaftssport, welcher nicht nur fit hält, sondern auch 100% Spaß bereitet.

Am 24.03.2018 legten die Lehrgangsteilnehmer die theoretische Prüfung ab. Dank der 100%igen Vorbereitung hatte niemand ein Nachsehen. Bei Kaiserwetter wurde am 25.03.2018 100%iger Einsatz während der praktischen Prüfung abverlangt – was soll man sagen? Tolle Bedingungen was Wetter und Wasser anbelangt, eine nur am Rande vorhandene Berufsschiffahrt und erneut 100%! Alle haben bestanden.

Der Sonntag endete mit Ausgabe der Teilnehmerbestätigung bei herrlichem Sonnenschein mit Kaffee und Kuchen. Auch hier noch einmal 100%! Und zwar was die

Unterstützung und Hilfestellung unserer Germanen anbelangt.

Danke an all die, die Ihre Freizeit für den Lehrgang geopfert haben und sich vertrauensvoll von Steueranfängern über den Rhein haben lenken lassen. Und noch etwas ist zu 100% klar: Steuerleute sind immer begehrt!

Daher können alle Teilnehmer stolz auf eine hervorragende Ausbildung sein, die uns der NWRV und der RCGD zuteil haben lässt. Ich hoffe, viele aus unseren Reihen werden im nächsten Jahr die Gelegenheit ergreifen ihr Wissen zu erweitern, um mit diversen Ruderkameraden und -Kameradinnen auf Abenteuerjagd direkt vor unserer Haustüre zu gehen.

Sandra Beging

Gespannfahren leicht gemacht – dem ADAC sei Dank



Meine Erfahrungen regelmäßig Zugmaschinen mit Hänger zu fahren sind aus der Zeit, als ich noch gar keinen Führerschein hatte (Udo, das hast Du jetzt nicht gelesen...). Also schon ziemlich lange vorbei. Aber in meinem Führerschein steht, dass ich Hänger fahren darf. Was liegt also näher, als ein Sicherheitstraining für Gespannfahrer beim ADAC in Grevenbroich zu absolvieren um das Wissen und die Praxis wieder einmal aufzufrischen? Die Gelegenheit bot sich, als Magnus Stoffels vom Neusser Ruderverein Ende letzten Jahres anbot, ein solches Sicherheitstraining für Gespannfahrer zu organisieren.

Man traf sich also Anfang März in Grevenbroich. Der ADAC hat dort ein sehr gut ausgebautes Zentrum um solche Trainings durchzuführen. Parallel zu unserer Veranstaltung konnten wir andere Fahrer dabei beobachten wie sie z. B. mit ihren Fahrzeugen über nasse Schüttelplatten rasten um ins Schleudern zu geraten und das Fahrzeug dann wieder auszutarieren. Aber sol-

che Übungen sind für Gespannfahrer Gott sei Dank nicht angesetzt.

Insgesamt waren wir 12 Ruderer mit und ohne Gespann-Erfahrung aus Neuss, Oberhausen, Essen und Düsseldorf, die sich die Gespanne teilten. Freundlicherweise hatte der Ruderclub am Baldeneysee zugestimmt, dass ich mit seinem Gespann fahren durfte und so zog ich an diesem Tag zusammen mit Moritz meine Kreise über den Testparcours.

Eigentlich war die Anreise schon ein Sicherheitstraining, denn es hatte nachts nochmal kräftig geschneit und die langgezogene, abschüssige Kurve kurz vor dem Ziel trieb einigen den Schweiß auf die Stirn. Aber dann ging es endlich los und nach einer theoretischen Einweisung und einer Einführung und Übung über das korrekte Ankuppeln der Hänger ging es an den praktischen Teil.



Zuerst mussten wir einen abgesteckten Parcours mit engen Kurven fahren, was ganz gut klappte. Anfangs waren einige Pylonen ein wenig zu eng gesteckt, aber nach der ersten Runde hatten wir die Kurven unserem Hänger-Radius angepasst und ich bekam langsam etwas mehr Routine im Umgang mit dem fremdem Fahrzeug.

Auf dem weiteren Programm standen u. a. noch Slalom fahren mit 50 km/h, Vollbremsungen, Vollbremsung mit Ausweichen vor Hindernissen, rückwärts einparken und Anfahren und korrektes Abstellen des Gespannes am Berg.

Gerade bei den Vollbremsungen hätte ich mir manchmal gewünscht, dass wir beladene Gespanne gefahren wären. Denn die Bremsmanöver mit dem Gewicht der Boote hinten wären mit Sicherheit noch einmal anders von der Dynamik gewesen. Aber auch so hatte ich nach dem dritten oder vierten Durchlauf schon mehr Sicherheit bei diesem Manöver. Der Spaß kam natür-

lich auch nicht zu kurz und am Schluss bekam auch jeder noch ein Zertifikat.

Insgesamt finde ich so ein Sicherheitstraining eine gute Investition. Selbst die erfahrenen Gespannfahrer nahmen noch so einiges Wissen mit und wir Anfänger bekamen einen guten Start. Insbesondere die Ausweichmanöver kann man im normalen Verkehr nicht unbedingt üben ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden. Aber genau in solchen Momenten kommt es darauf an, einen kühlen Kopf zu behalten und zu wissen was zu tun und zu lassen ist. Ich kann nur empfehlen selbst an einem Gespann-Sicherheits-Training teil zu nehmen, wenn sich die Gelegenheit bietet.

Mein Dank geht an Magnus für die Organisation und an Moritz für die Fahrgelegenheit.

Daniela Schmitt

Osterwanderfahrt RCGD + DRV

Man sagt "alle guten Dinge sind drei..." und dies trifft auch auf meine dritte Osterwanderfahrt von Wiesbaden zu. Die Gesellschaft war super und das Wetter war deutlich besser als befürchtet.

Die Fahrt nach Wiesbaden war interessant, während die Bullimannschaft nur ein bisschen im Stau stand und Kekse essen konnte, hatten die Bahnfahrer etwas mehr Chaos.

Das Wetter auf der ersten Etappe war deutlich besser als die Vorhersage. Durchgehend trocken und teilweise mit Sonnenschein ging es an den Burgen vorbei nach Boppard. Dort ging es nach einen kurzen Bier in die Severus-Stube zum Abendessen.

Die Etappe nach Bad Honnef war ereignislos, die Ankunft hingegen war sehr spannend.

Kurt hat sich nach der Ankunft spontan entschieden sich selbst zu taufen.

Am Dritten Tag nach Köln hingegen wurde das Wetter für die Jahreszeit seinem Ruf gerecht. Gegenwind und Regen auf der gesamten Etappe, deutlich schöner war dann die Pause im Sürter Bootshaus.

Die letzte Etappe zurück nach Düsseldorf, nach einem ausgiebigen Frühstück in den Umkleieräumen vom Kölner Ruderverein, war ein Traum. Spiegelglattes Wasser, kaum Schiffsverkehr, Schiebewind mit bis zu 14 Grad und Sonnenschein machten die Etappe gefühlt sehr viel kürzer als sie ist.

Alles in allem kann ich die Osterwanderfahrt auch nach dem 3. Durchgang nur empfehlen.

Kim Kanhai



Von Mesquinenza bis Leipzig

Statusbericht aus Dortmund

Als wir uns das letzte Mal gemeldet haben, sind wir gerade aus unserem Neujahrstrainingslager in Italien wiedergekommen.

Viel Zeit im kalten Deutschland mussten wir zum Glück nicht verbringen, da wir nach nur ein paar kurzen Wochen direkt wieder ins Warme geflogen sind.

Für das gesamte U23 Team ging es nach Mequinenza, Spanien. Mit dabei natürlich auch Johannes (Fischi), Anton, Leonie und ich. Vor Ort haben wir mit ca. 20 Grad und spiegelglattem Wasser nahezu perfekte Trainingsbedingungen vorgefunden. Gerudert wurde auf einem Stausee und zwar meist im Achter und Vierer. Neben rund 220Km auf dem Wasser haben wir auch unzählige Kraft- und Gymnastik Einheiten absolviert. Nicht zu vergessen war das sehr beliebte wöchentliche Fußball Spiel im lokalen Stadion.

Zurück in Deutschland ging es zurück in den Zweier bzw. Einer, zur Vorbereitung auf die Selektion. In Leipzig mussten wir neben dem 2000m Ergotest auch ins Kleinboot steigen. Für Leonie ging es im Einer über die 6000m lange Strecke. Anton, Fischi und mir ist im Zweier das gleiche Übel widerfahren.

Anton rudert immer noch mit Max Bierwirth aus Koblenz zusammen. Nach langem hin und her haben sich die Trainer bei Fischi und mir für einen reinen Düsseldorfer Zweier entschieden und nun bestreiten wir zusammen die kommenden Wettkämpfe.

Insgesamt ist Leipzig für Anton und Leonie sehr positiv verlaufen. Bei Fischi und mir hatte die kurze gemeinsame Zeit im Boot über die 6000m genug Möglichkeiten sich zu zeigen. Wir sind trotz alledem zuversichtlich, dass wir in den nächsten Wochen die nötigen Fortschritte machen können um uns für die Nationalmannschaft anzubieten.

Als nächstes steht die Deutsche Kleinbootmeisterschaft in Essen an. Wir würden uns sehr über ein paar Germanen auf der Tribüne freuen.

Ganz liebe Grüße aus Dortmund

Daniel Tkaczick



Trainingslager - Sport und Spass



Von Germania waren 29 Athleten (U15/U17/U19/U23) und sechs Trainer in Trainingslagern in Neuruppin (erste Osterferienwoche) und Mequinenza/Spanien (März), um sich auf den baldigen Start der Regattasaison vorzubereiten, auch in Krefeld wurden viele Kilometer gerudert. Neben viel Sport durfte natürlich auch der Spaß nicht fehlen.

In Mequinenza war der gesamte Kreis der U23-Nationalmannschaft (Skull/Riemen, Leicht-/und „Schwergewicht“) vor Ort. In Neuruppin fuhren viele RC-Anfänger und neu in die Juniorenklasse hochgewachsene Ruderer ihre ersten Kilometer außerhalb des eigenen Ruderreviers, die erfahreneren und älteren Athleten fuhren in ihren Rennbooten schon routiniert die

Trainingsstrecke. Die Sportler aller anwesenden Vereine vom Stützpunkt Rheinland-Nord beteiligten sich an der sportartspezifischen Talentiade. Auf dem Wasser wurde eng mit den Sportlern aus Krefeld, Neuss und Duisburg kooperiert und in den Großbooten Renngemeinschaften gebildet.

U15-Trainer Alfred Schimmelpfenning fasste die Trainingstage seiner Gruppe kurz zusammen: 6:30 Uhr Wecken, 6.45 Uhr Frühsport (Laufen), 8:00 Uhr Frühstück, dann je nach Witterung Mittagessen, Mittagsruhe, Rudern oder anderes, 18.00 Uhr Abendessen. Alle waren angenehm überrascht, wie viel man an einem Tag machen kann, wenn man früh anfängt“, schmunzelte der RC-Coach. Neun





Nachwuchsruderer hatte er dabei. Die älteren Athleten absolvierte nochmals mehr Umfang.

„Wir haben die Wochen an den verschiedenen Trainingsstandorten gut nutzen können“, resümierte Trainer Marc Stallberg die Situation. „Es hat alles gut geklappt und wir sind vor allem auch gesundheitlich gut durchgekommen.“ Positiv erwähnte Marc Stallberg die tolle Stimmung in Neuruppin zwischen den Aktiven. Es ging zum Schwimmen, Eis wurde genascht und ein Geburtstagskuchen durfte natürlich nicht fehlen. Die Sportler lernten sich gegenseitig kennen, denn viele waren zum ersten Mal im Trainingslager mit dabei bzw. sind auch erst seit kurzer Zeit Vereinsmitglied. Auch für die Trainer war es hilfreich, die Sportler aus den anderen Trainingsgruppen besser kennen zu lernen.

In Mequinenza waren alle schnell im Trainingsrhythmus, die gewohnt vielen Tageskilometer wurden konzentriert absolviert, die meisten davon im Achter und Vierer zumindest bei den U23-Riemern. Mit Leonie Menzel, Daniel Tkaczick und Anton Schulz waren vier Sportler im Spanien-Trainingslager. Die Bedingungen waren sehr gut und alle vier konnten bestens trainieren, Daniel Tkaczick nun mit seinem neuen Partner, RC-Neuling Johannes „Fischi“ Fischer. Sein voriger Partner Oliver Peikert aus Nürtingen stieg erst kürzlich aus dem Leistungssport aus.

MD



PC Hintergrundrauschen

Ruder-km, Fahrtenabzeichen und der Webauftritt 2017

Herren

Jugend: Levi Körber	1.678 km
19 - 30 J.: Steven Tischer	1.764 km
31 - 60 J.: Bernhard Sinzig	2.228 km
Ab 61 J.: Hansh. Gudermann	1.551 km

Damen

Jugend: Maja Gunz	1.503 km
19 - 30 J.: Leonie Pieper	5.739 km
31 - 60 J.: Gunda Fahjen	3.286 km
Ab 61 J.: Birgit Notholt-Heerich	729 km

Fahrtenabzeichen Erwachsene	32
Jugend	11

Fahrtenabzeichen Erwachsene	13
Jugend	5

KM-Aufteilung nach Orten: Hamm (Breitensport) und Hafen (Training)

Hamm

Allgemeiner Ruderbetrieb	74.584 km
Andere	2.945 km
Gäste	769 km
Gesamt	78.298 km

Hafen

Training	24.658 km
Masters	15.255 km
Sonstige	3.301 km
Andere	4.223 km
Gesamt	47.437 km

RCGD Gesamt 125.735 km

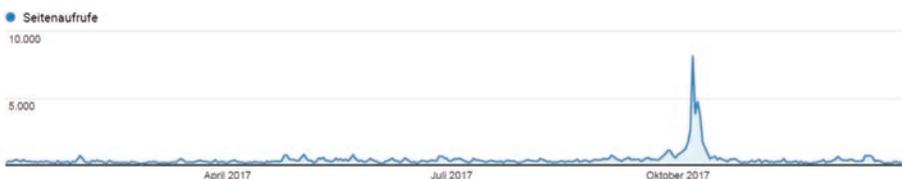
Nicht enthalten sind die Kilometer der Trainingslager und vom Stützpunkt Dortmund mit geschätzt 25.000 km

Unser Internetauftritt

Insgesamt wurden unsere Webseiten 2017 über 147.000 mal angeklickt und viele unserer neuen Mitglieder fanden den Weg zu uns per Internetsuche.

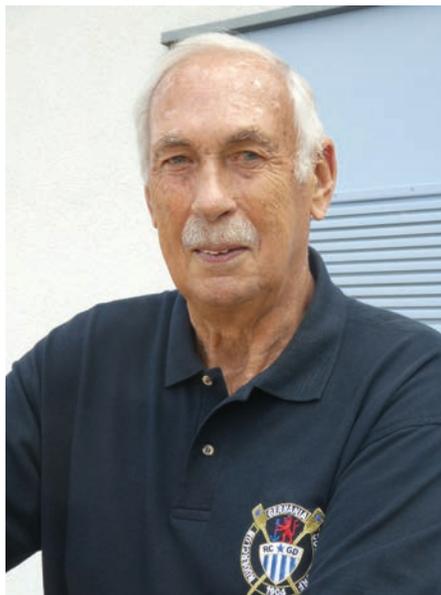
Die Grobanalyse zeigt, dass „Marathonrudern“ 38.800 mal gesucht wurde, die RCGD-Homepage wurde 33.200 mal gewählt und die Bildergalerien 22.300 mal.

In der stark verkleinerten Grafik ist der Rheinmarathon als Spitze herausragend erkennbar, in der übrigen Zeit des Jahres lag die Zahl bei etwa 300 Zugriffen pro Tag und verteilte sich ziemlich gleichmäßig auf alle übrigen Clubbereiche.



Gerd Cintl

11. 12. 1938 - 26. 12. 2017



Lieber Gerd,

wir waren Klassenkameraden in der Quarta des Geschwister Scholl Gymnasiums, wir ruderten gemeinsam im R.C. Germania, wir waren bei den Düsseldorfer Jonges am Tisch der Nette Alde Häre und wir waren beide Schützen in der Kompanie Reserve. Und jetzt soll ich Deinen Nachruf schreiben. Das fällt mir verdammt schwer.

An Deinem Geburtstag, es war Dein 79. am 11. Dezember, wurdest Du mit einer Lungenembolie ins Krankenhaus gebracht. 15 lange Tage wurdest Du behandelt, lagst unter derim Sauerstoffmaske, konntest keinen Besuch empfangen. Dann die schreckliche Nachricht am 27.12, dass Du am 2. Feiertag nachmittags die Augen geschlossen hast und heimgegangen bist.

Wir sind einen langen Lebensweg gemeinsam gegangen. Als Schüler begann er. Als Obmann der Schülerruderriege Scholl konnte ich Dich fürs Rudern begeistern. Als Anfängerausbilder brachte ich Dir die ersten Ruderschläge auf dem Rhein vor Kappes-Hamm bei. Ich bin heute noch stolz, dass ich einem Olympiasieger (Rom 1960) das Rudern lehren durfte.

Was mir heute durch den Kopf schießt, es ist zu viel. Ich sehe Dich auf dem Schulhof an der Ellerstraße mit dem blauen Rabeneik-Rad fahren. Wir bestaunten bei Clubfesten Deine Tanzeinlage beim Twist, wenn Du in Rücklage mit dem Kopf fast den Boden berührtest. Ich freute mich mit Dir, als Du in Rom hinter der Ziellinie die Arme hochrisset und war stolz, als wir Dich, Jürgen, Klaus, Effi und Micha am Flughafen auf dem Rollfeld direkt an der Maschine abholen durften. Mit einem Autokonvoi durch die Stadt gelangten wir 1960 zum Clubhaus in Hamm. Was war das eine schöne Zeit.

Lieber Gerd, Du lässt neben Deiner Margit viele Freunde und Kameraden erschreckt zurück. Die schmerzliche Lücke, die Du hinterläßt, wird niemand schließen können. Viele Kameraden sind uns vorausgegangen. Wir übrigen werden folgen, das ist sicher. Dann werden wir im Rudererhimmel Wiedersehen feiern.

Dein deschl.

Karin Kroneberg

6. 2. 1947 - 3. 1. 2018

45 Jahre habe ich Karin als liebe Freundin, gute ZuhörerIn, besonnene Ratgeberin und zuverlässige Ruderkameradin gekannt. Die lauten Töne waren nicht ihr Ding. Mit einer Selbstverständlichkeit packte sie an, wo Hilfe gebraucht wurde. Es macht mich sehr betroffen, dass sie nun nicht mehr unter uns weilt.

Am 1.6.1973 ist Karin als frisch gebackene Ehefrau in den Ruderclub Germania eingetreten. Sowohl Jürgen als auch sie legten Wert darauf, ein gemeinsames Hobby zu haben, und so erlernte sie noch im gleichen Sommer das Rudern. 1975 pausierte Karin mit dem Rudern, denn der Rudernachwuchs Silke erblickte das Licht der Welt. In späteren Jahren folgten viele Familienwanderfahrten auf der Mosel, immer über Pfingsten mit Kind und Kegel und immer nach Piesport zu Loni und Otto Ertz. Diese Fahrten hat Karin sehr gemocht, besonders die Abende, wenn alle Kinder schliefen und sie endlich entspannen konnte. Dann genoss Karin in geselliger Runde die harmonischen Abende bei Moselwein, Ottos gutem Trester und natürlich dem obligatorischen Zigarettenchen. Andere Wanderfahrten im In- und Ausland schlossen sich im Laufe der Jahre an. Gern war sie auch mit den Alden Büdels unterwegs. Dabei hat sie die Kontakte zu Mitgliedern anderer Vereine besonders geschätzt. Beim Muttertags-Achter, der ab Mai 1975 für ca. 35 Jahre existierte, war Karin auch oft dabei.



Geliebt hat so vor allem die Damenwanderfahrten. Jedes Jahr im Sommer 5 ganze Tage gelöst von der Familie, nur für sich selbst da zu sein und mit anderen Frauen eine schöne Zeit zu haben. Gerudert wurde natürlich auch, aber Pause machen war wichtig – zum Essen, was nettes Trinken und evtl. dem Herrn ein Rauchopfer darbringen. Ein Highlight war das großartige Kostümfest zu Karneval, wozu Karin anlässlich ihres 50. Geburtstages im Februar 1997 in den Club einlud. Auch beim alljährlichen Rheinmarathon war sie als HelferIn fast jedes Jahr zu finden.

Als Karin aus gesundheitlichen Gründen vor mehr als 10 Jahren mit dem Rudern aufhörte, hat sie noch gern Wanderfahrten als *Kümmerling* begleitet und an Land alles besorgt, was noch fehlte und ihren Spaß daran gehabt. Ihre Hilfsbereitschaft war sprichwörtlich.

Nutzt die Gelegenheit, von Karin und natürlich auch von unseren anderen verstorbenen Feinden zu erzählen, wenn ihr beisammen seid. Nur so bleiben sie uns in Erinnerung.

Christa Lange

Alexander Christian Paul Müller

25. 8. 1967 - 13. 1. 2018

Das erste Mal sah ich dich 1967 auf dem Wickeltisch in Witten. Bei deinem Bruder Albrecht (Al) warst du Anfangs nicht willkommen. Das änderte sich sehr schnell, da du dich als Kumpel entwickeltest und ihr ein Team bildetet. Schon früh verwirklichtest du deine kreativen Ideen spontan, nicht immer zur Freude deiner Eltern oder Umgebung. Durch deine gewinnbringende, freundliche und charmante Art war dir niemals jemand, dem Sonnyboy, ernsthaft böse. Du warst immer voller Ideen. Dein Ehrgeiz und Fantasie irgendetwas zu basteln, erfinden oder reparieren, waren nicht zu bremsen. Du hast ständig jedem deine Hilfe angeboten, nichts war dir zu viel.

1981 mit 13 Jahren begannst du bei mir deine Ruder-Laufbahn und wolltest deinem Vater nacheifern. Nach den Kinderjahren mit vielen Siegen im Einer und Zweier entwickeltest du dich zum Modellathleten und motiviertes deine Partner zu immer höheren Leistungen. In Mannschaftsbooten mit dir gab es Probleme mit dem Rufnamen, da mehrere Alexander zu deiner Mannschaft gehörten. Kurzerhand wurde Dein Rufname jetzt Paul, den auch später alle deine Freunde übernommen haben.

Du warst ein Allroundruderer. Vom Skiff, den Zweiern, Vierer und Achter konntest du viele Siege verbuchen (Insges. 41). Durch deine gute Verfassung, Fitness und Ehrgeiz führtest du deine Mannschaft oft zum Sieg. Auch wenn deine Bootkameraden im Rennen ausgepumpt waren, übernahmst du die Initiative. Aus einer Niederlage bautest du auch durch deine positive Art deine Mannschaft wieder auf. Aufgeben gab es für dich nicht. Du warst kein Kind der Traurigkeit.

Paule, wir hatten viel Spaß und Freude mit dir in unserem Team. Immer fröhlich und gut gelaunt. 1989 verlegtest du nach deinem Abitur, den Schwerpunkt auf deine berufliche Ausbildung. Dein Studium in Münster beendetest du in kürzester Zeit als Betriebswirt. Deine Weiterbildung zum Wirtschaftsprüfer, deine Heirat mit Birgit (Biggi) Allerding und die Geburt deines Sohnes Max waren entscheidende Stationen in deinem Leben.

Deine Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Einsatzfreudigkeit und Liebenswürdigkeit brachten dir unzählige, langjährige Freunde, die dich nicht vergessen werden. Zuletzt konntest du leider nicht mehr gewinnen, weil du einen übermächtigen Gegner hattest.

Günter Schroers



Club intern

Jugendvorstand frisch gewählt

Vor der Galerie historischer Vorsitzender zeigen sich Aaron Crux (Vorsitzender Jugendabteilung) Maja Gunz (Kasse) und Paula Rixgens (Gesellschaftliches), die gerade ihr Amt für 2018 übernommen haben. Viel Erfolg!



Dies und Das

Unsere Freunde vom WSVD hatten Grund zum Feiern - der Verein wurde 125 Jahre alt. Anno 1893 von 31 Herren gegründet hat er die Mitgliederzahl in seiner wechselvollen Geschichte auf nunmehr ca. 240 erhöhen können, einschliesslich mehr als 40 Kindern. Als einziger Düsseldorfer Ruderverein besitzt der WSVD einen eigenen Ruderkasten im Haus für die Anfängerausbildung.

Im Leistungszentrum Medienhafen arbeiten RCGD und WSVD partnerschaftlich bestens zusammen und teilen sich die Anlage und Hallen. Durch die Kooperation am Leistungszentrum finden gemeinsame Trainingslager statt und die Trainer melden gemeinsame Mannschaften von Jugendlichen bis hin zu den Masters zu interessanten Regatten.

Anlässlich des Festaktes zum Jubiläum gab es eine grosse Gratulantschar vom Deutschen Ruderverband, NWRV, der Stadt Düsseldorf und den Rudervereinen der Region, darunter auch den Repräsentanten des RC Germania, die es sich nicht nehmen liessen, die Fortsetzung der Feierlichkeiten auf einer Rheintour an Bord der gecharteten *MS Riverstar* zu geniessen.

Wir wünschen dem Wasser-Sport-Verein Düsseldorf eine glückliche Zukunft und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



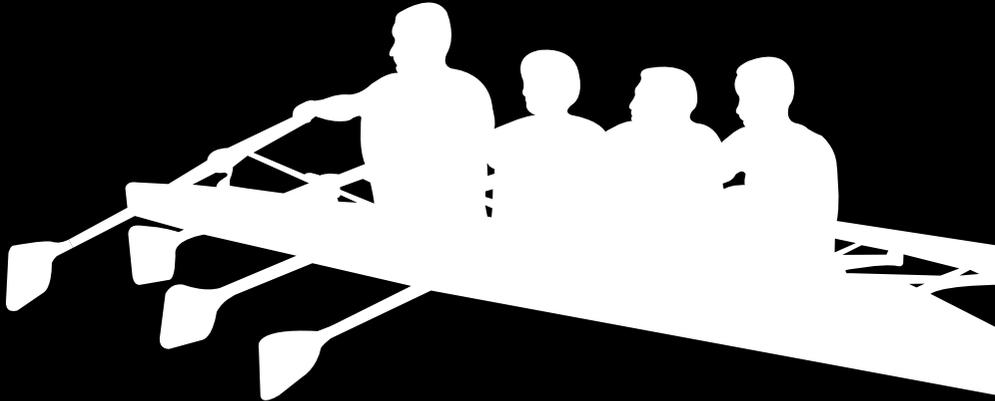
Geburtstage: Die Germanen gratulieren

April			19	Leonie Menzel	
2	Jens Bordihn		19	Lukas Müller	
2	Paul Grant		19	Klaus Riekemann	
2	Levi Körber		20	Frank-Michael Baldus	
3	Rolf Schneider		21	Heiko Tille	
6	Philip Lintzen		21	Axel Ziegler	
6	Hans-Jürgen Vollmar		23	Nele Dohmen	
7	Isabel Hohmann		23	Katharina Hallay	
8	Klaus Methfessel		23	Klaus Lehnacker	80
9	Victor Bourgueil		26	Dirk Horn	
10	Robby Gerhardt		27	Kerstin Schüller	
10	Lydia Otto		30	Victoria Dahmen	
10	Zoe Reinartz		30	Jürgen Kroneberg	75
12	Theresa Otto		30	Anton Schulz	
13	Paula Rixgens		31	Walter Lange	
13	Michael Schepers				
14	Rosa Thomas		Juni		
14	Reinhard Unger		2	Jan Milles	
15	Nina Bongwald		4	Johann Kathz	
15	Rita Lehnacker		4	Alfred Schimmelpfennig	
15	Arndt Selzner		5	Uwe Schoß	
15	Reiner Windhövel	50	6	Jan-Gerd Doods	
17	Carsten Beisheim		6	Nico Federmann	
17	Kerstin Dahmen		6	Norbert Richter	
17	Marco Krstic		6	Daniel Stromberg	
17	Leon Philipp		7	Corinna Altmann	
19	Lukas Diederich		9	Mirko Stempel	
19	Margrit Reinhardt		12	Joachim Goetz	65
20	Simon Leibmann		13	Volker Goral	
22	Elisabeth Fijalkowski		14	Silke Kroneberg-Thielen	
22	Christoph Herwald		14	Felix Otto	
24	Wolfgang Brink		15	Frank-H. Finger	
24	Michael Gilsbach		15	Heike Pluta	
25	Florian Behrle		15	Bernhard Sinzig	
26	Henry Unbehaun		16	Christina Hohn	
27	Jörg Kreuels		18	Hermann Höck	
28	Helmut Sprunk	85	20	Niklas Ludwig	
29	Sven Hawickhorst		21	Jochen Riks	
29	Ralf Kuhn		21	Werner Schoenicke	93
			22	Wilhelm Hummels	
			22	Michael Obst	
Mai			23	Claus Heß	85
1	Jörg Hackmann		23	Ellen Maßfelder	
7	Jan Michael Ziegenbein		24	Katharina Köveker	
9	Heidrun Just	70	24	Doris Wilbert	
9	Immanuel Kalenberg		26	Rosemarie Busch	93
10	Marius Gappa		26	Anne Fügmann	
10	Bernd Mayer		27	Gisela Kloeters	
10	Martin Weiland		27	Dominik Selle	
11	Peter Wilbert		28	Ulrich Heyse	
12	Marcel Rittweiler		28	Waltraud Krefting	75
12	Janina Schlickewei		29	Johannes Grans	
12	Ulrich Tödtmann		30	Leonhard Crux	
13	Sabine Holland	50	30	Oliver Lorenz	
15	Bernd Orłowski				
17	Ute Könitzer				
18	Leonhard Sinzig				

Qualität voraus! Babtec ist mit im Boot.

Seit mehr als 20 Jahren sind wir weltweit bei führenden Unternehmen aller Branchen und Größen mit im Boot. Mit der Software Babtec.Q sichern unsere Kunden die Qualitätsplanung, die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement – damit Millionen Menschen einwandfreie Produkte von höchster Güte erhalten.

Steigen Sie zu!
www.babtec.de



Die Software für Qualität.

BABTEC